

### 12. Für Inhaber- und Orderforderungen §. 1270.

Auf das Pfandrecht für die Forderung aus einer Schuldverschreibung auf den Inhaber<sup>1</sup>, aus einem Wechsel oder aus einem anderen Papiere, das durch Indossament übertragen werden kann<sup>2</sup>, finden die Vorschriften des §. 1189, auf das Pfandrecht für die Forderung aus einer Schuldverschreibung auf den Inhaber finden auch die Vorschriften des §. 1188 entsprechende Anwendung.<sup>3</sup>

IIa 1178, IIb 1255, III 1258. Prot. IV, 811. D. 161.

1. §§ 793 ff. 2. Orderpapiere. — A.\* vor § 793.

3. FGG. §§ 112, 117. GBD. §§ 44, 51.

### 13. Höchstbetragspfand §. 1271.

Das Pfandrecht kann in der Weise bestellt werden, daß nur der Höchstbetrag, bis zu dem das Schiff haften soll, bestimmt, im Uebrigen die Feststellung der Forderung vorbehalten wird. Der Höchstbetrag muß in das Schiffsregister eingetragen werden.

Ist die Forderung verzinslich, so werden die Zinsen in den Höchstbetrag eingerechnet.<sup>1</sup>

IIa 1177, IIb 1256, III 1254. Prot. III, 738. D. 161.

1. § 1190. Hier geht aber mit der Übertragung der Forderung in der Regel das Pfand über nach § 1250.

### 14. Pfand an einer Schiffspart §. 1272.

Die Vorschriften der §§. 1260 bis 1271 gelten auch für das Pfandrecht an einer Schiffspart.<sup>1</sup>

I 1205, IIa 1179, IIb 1257, III 1255. R. III, 850. Prot. III, 495, 504. D. 161.

1. Die Part ist nach der Quote (nicht dem Werte) zu bezeichnen, E. FGG. 11<sup>97</sup>. Für Verpfändung anderer ideeller Anteile gilt § 1271 nicht. — § 1258 A. 1.

2. FGG. §§ 474 ff., 491 ff. — Die Vollstreckung erfolgt hier nach ZPD. § 858, für das Pfändungspfandrecht ZPD. §§ 803, 930, 858. — Pfandrechte am ganzen Schiff gehen auch dem älteren Pfandrecht an der Schiffspart vor, weil diese nur in dem Anteil an dem Reedereivermögen besteht.

## Zweiter Titel.

### Pfandrecht an Rechten.\*

\* D. h. an anderen Gegenständen als körperlichen Sachen (§ 90 A. 3). Verlagsunternehmen im ganzen kann nicht Gegenstand des Pfandrechts sein, E. R. 68<sup>94</sup>. Es handelt sich wie bei dem Nießbrauch

an „Rechten“ (§§ 1068 ff.) nicht mehr um ein Recht an der Sache (§ 90 N. 5). Nur bei dem hier mitbehandelten Pfandrecht an Wertpapieren (§§ 1292 bis 1296) besteht ein körperlicher Gegenstand und Recht an dem Papier. — Für die in das Reichsschuldbuch eingetragenen Forderungen RG. v. 31. 5. 91 u. 28. 6. 04, für die Staatsschuldbücher a. 97.

## I. Im allgemeinen.

### 1. Gegenstand

### §. 1273.

Gegenstand des Pfandrechts kann auch ein Recht sein.

Auf das Pfandrecht an Rechten finden die Vorschriften über das Pfandrecht an beweglichen Sachen<sup>1</sup> entsprechende Anwendung, soweit sich nicht aus den §§. 1274 bis 1296 ein Anderes ergibt.<sup>2</sup> Die Anwendung der Vorschriften des §. 1208<sup>3</sup> und des §. 1213 Abs. 2 ist ausgeschlossen.<sup>4-5</sup>

I 1206, 1209, 1214<sup>1</sup>, II a 1180, II b 1258, III 1256. Pr. III, 852, 854, 857. Prot. III, 517, 519, 521. D. 162. — § 1068.

1. E. R. 61<sup>333</sup>. Auch wenn das verpfändete Recht an einem Grundstück besteht. Eine Ausnahme machen Erbbaurecht (§ 1017<sup>2</sup>) und ähnliche Rechte (A. \* vor § 1012).

2. Auf unkörperliche Gegenstände im allgemeinen beziehen sich nur die §§ 1274 bis 1278. B. § 1290 N. 1.

4. E. RG. 40<sup>288</sup>. Entsprechende Anwendung der §§ 1212 (vgl. aber § 1296), 1230 bis 1242, 1258 bis 1271 durch die Sachlage ausgeschlossen. Anwendbarkeit der §§ 1205, 1206, 1215, 1216, 1218 bis 1221, 1223, 1226, 1227, 1251, 1253 hängt davon ab, daß die Übergabe einer Sache erforderlich ist.

5. Für das Pfändungspfandrecht an „Rechten“ ZPD. §§ 803 ff., 828, für den Arrest ZPD. §§ 916 ff., 919.

### 2. Bestellung

### §. 1274.

Die Bestellung des Pfandrechts an einem Rechte erfolgt nach den für die Uebertragung des Rechtes geltenden Vorschriften.<sup>1</sup> Ist zur Uebertragung des Rechtes die Uebergabe einer Sache erforderlich<sup>2</sup>, so finden die Vorschriften der §§. 1205, 1206 Anwendung.<sup>3</sup>

Soweit ein Recht nicht übertragbar ist<sup>4</sup>, kann ein Pfandrecht an dem Rechte nicht bestellt werden.

I 1207, 1208 Satz 1, 1210, II a 1181, II b 1259, III 1257. Pr. III, 853, 853, 855. Prot. III, 517, 518, 519. — § 1069 u. A.

1. § 1069 N. 1 mit § 1280. E. R. 57<sup>416</sup>, 58<sup>294</sup> (Verpflichtung zur Bestellung nicht als Verpflichtung zur Uebertragung zu behandeln) Gr. 49<sup>101</sup> (eigentlicher Übertragungsakt unnötig), 49<sup>306</sup> (Verpfändung des Hypothekenbriefes genügt nicht zur Verpfändung der Forderung, keine bloße Verpfändung des Hypothekenbriefes), E. ZW. 05<sup>81</sup>. Wegen der Reihenfolge bei der Eintragung mehrerer Pfändungen von Brief-



hypotheken *E. R. G.* 35<sup>297</sup>. Eine formungültige Pfandbestellung kann im Wege der Konvaleszenz (§ 140 A. 2) als persönliches Zurückbehaltungsrecht (A. \* vor § 1204) aufrecht erhalten werden. Ein solches kann auch, wo es sich nicht um Verfügung über die Sache, sondern lediglich um persönliche Verpflichtung handelt, gegen einen von mehreren Miteigentümern begründet sein, während es den anderen gegenüber nicht besteht. *A. M. E. R.* 66<sup>298</sup>. 2. *z. B.* §§ 1154<sup>1</sup>, 1292. — § 1278. 3. § 1273 A. 4.

4. *Einl.* II<sup>19</sup>, § 399 A. 1, § 400, *R. G.* v. 21. 6. 69 § 2. B. a. 12 (Witwen- und Waisenbezüge). — Etwas anders *JP. D.* §§ 851, 852. — Das Pfandrecht am Gesellschaftsanteil (§ 717) ergreift nur Gewinnanteile und künftiges Auseinandersetzungsguthaben *E. R.* 67<sup>299</sup>. — Pfandrecht am Nießbrauch auch durch Verpfändung seiner Ausübung nicht begründbar, *E. R. G.* 40<sup>254</sup>. — Wegen Übertragbarkeit und Verpfändbarkeit des Berichtigungsanspruchs (§ 894) Vorlegungsanspruchs (§ 809) Teilungsanspruchs (§ 749) *E. B. a.* 10<sup>9</sup> gegen *R.* 43<sup>270</sup>.

### 3. Rechtsverhältnis §. 1275.

Ist ein Recht, kraft dessen eine Leistung gefordert werden kann, Gegenstand des Pfandrechts, so finden auf das Rechtsverhältnis zwischen dem Pfandgläubiger und dem Verpflichteten die Vorschriften, welche im Falle der Uebertragung des Rechtes für das Rechtsverhältnis zwischen dem Erwerber und dem Verpflichteten gelten<sup>1</sup>, und im Falle einer nach §. 1217 Abs. 1 getroffenen gerichtlichen Anordnung die Vorschrift des §. 1070 Abs. 2 entsprechende Anwendung.

*I* 1208 *Satz* 1, *II a* 1182, *II b* 1260, *III* 1258. *R. III*, 853. *Prot. III*, 518.

1. § 1070<sup>1</sup>. *E. R.* 52<sup>143</sup>.

### 4. Aufhebung §. 1276.

Ein verpfändetes Recht kann durch Rechtsgeschäft nur mit Zustimmung des Pfandgläubigers aufgehoben werden.<sup>1</sup> Die Zustimmung ist demjenigen gegenüber zu erklären, zu dessen Gunsten sie erfolgt; sie ist unwiderruflich. Die Vorschrift des §. 876 Satz 3 bleibt unberührt.

Das Gleiche gilt im Falle einer Aenderung des Rechtes, sofern sie das Pfandrecht beeinträchtigt.<sup>2</sup>

*I* 1213, *II a* 1183, *II b* 1261, *III* 1259. *R. III*, 856. *Prot. III*, 520, *VI*, 245.

1. *E. R. G.* 6<sup>289</sup>.

2. § 1071 u. *A.*, *E. R. G.* 33<sup>232</sup>.

### 5. Geltendmachung §. 1277.

Der Pfandgläubiger kann seine Befriedigung aus dem Rechte nur auf Grund eines vollstreckbaren Titels<sup>1</sup> nach den

für die Zwangsvollstreckung geltenden Vorschriften<sup>2</sup> suchen, sofern nicht ein Anderes bestimmt ist.<sup>3</sup> Die Vorschriften des §. 1229 und des §. 1245 Abs. 2 bleiben unberührt.<sup>4</sup>

I 1215, IIa 1184, IIb 1261, III 1260. W. III, 858. Prot. III, 521.

1. § 1233 A. 3. 2. ZPD. §§ 828 ff.

3. Abweichung von § 1233, übereinstimmend mit §§ 1147, 1268. — Wichtige Ausnahme wiederum in § 1282. — §§ 1293, 1295. — E. ZW. 05<sup>691</sup>. — Wenn ausnahmsweise Privatverkauf stattfindet, kommen gemäß § 1273 §§ 1228 ff. zur Anwendung.

4. Außer Anwendung bleiben §§ 1228, 1230 bis 1244. — § 1273 A. 4.

## 6. Erlöschen durch Rückgabe §. 1278.

Ist ein Recht, zu dessen Verpfändung die Uebergabe einer Sache erforderlich ist<sup>1</sup>, Gegenstand des Pfandrechts, so finden auf das Erlöschen des Pfandrechts durch die Rückgabe der Sache die Vorschriften des §. 1253 entsprechende Anwendung.<sup>2</sup>

I 1216, IIa 1185, IIb 1263, III 1261. W. III, 859. Prot. III, 521.

1. § 1274<sup>1</sup> Satz 2. — Gegensatz § 1280. — §§ 1293, 1295.

2. Außerdem erlischt das Pfandrecht mit der Forderung, für die es besteht, § 1252. Steht dem Pfandrechte eine Einrede im Sinne des BGB. (§ 202 A. 6) entgegen, so kann entsprechend des § 1254 Rückgabe der Sache, wenn es sich aber nicht um eine solche handelt, Aufhebung des Pfandrechts (§ 1266) gefordert werden.

## II. An einer Forderung §. 1279.

Für das Pfandrecht an einer Forderung<sup>1</sup> gelten die besonderen Vorschriften der §§. 1280 bis 1290.

IIa 1186, IIb 1264, III 1262.

1. § 240. Auch Pfandrechte an Forderungen, welche durch Hypothek (BGB. §§ 26<sup>2</sup>, 27<sup>2</sup>; ZPD. §§ 894, 897<sup>2</sup>, 898; ZBG. § 128) oder Mobiliarpfandrecht gesichert sind, gehören hierher. Die Pfändung einer Bauhandwerkerforderung umfaßt auch die Vormerkung bezüglich der Sicherungshypothek, was im Grundbuch einzutragen, E. RG. 35<sup>314</sup>. Für Pfandrechte an anderen Grundpfändern § 1291. Aber Pfändung und Überweisung von Geldforderungen ZPD. §§ 829, 835, 836, von Hypotheken ZPD. §§ 830, 837, von Forderungen, welche durch Mobiliarpfandrecht gesichert sind ZPD. § 838, von Ansprüchen, welche eine unbewegliche Sache betreffen ZPD. § 848. — § 1291. — a. 97. — Wegen Pfandrecht der Reichsbank an Schuldbuchforderungen § 1293 A. 1.

## 1. Anzeige §. 1280.

Die Verpfändung einer Forderung<sup>1</sup>, zu deren Uebertragung der Abtretungsvertrag genügt<sup>2</sup>, ist<sup>3</sup> nur wirksam, wenn der Gläubiger<sup>4</sup> sie dem Schuldner anzeigt.<sup>5</sup>

I 1211, IIa 1187, IIb 1265, III 1263. W. III, 855. Prot. III, 519. — ZPD. § 829<sup>2</sup>.

1. Gesellschaftsanteile gehören nicht hierher, *E. R.* 57<sup>415</sup>, ebenso wenig Erbanteile *E. R.* 34.

2. § 1274<sup>1</sup>. Immobilienpfänder gehören regelmäßig nicht hierher, da bei ihnen der Vertrag im allgemeinen nicht genügt.

3. über die für die Wirksamkeit einer Übertragung bestehenden Vorschriften hinaus. Vgl. §§ 398, 409.

4. der zu verpfändenden Forderung. *E. Gr.* 49<sup>102</sup>.

5. Gewissermaßen Erfaß der Übergabe (§ 1204). *E. Sachs.* 12<sup>220</sup>. Unterweite Kenntnis genügt nicht, *E. R.* 68<sup>282</sup>. Erst im Zeitpunkt der Anzeige, die aber nicht ausdrücklich zu sein braucht und bei schon vorhandener Kenntnis mehr als Bestätigung erscheint (*E. Gr.* 49<sup>102</sup>), entsteht das Pfandrecht, *E. Sachs.* 12<sup>740</sup>, *ZW.* 04<sup>455</sup> (Lebensversicherungspolice). Vorher ist die Verpfändung allgemein nicht bloß gegen Dritte unwirksam und nur eine obligatorische Bindung denkbar, *E. R.* 51<sup>80</sup>.

## 2. Leistung

### a) vor der Fälligkeit §. 1281.<sup>1</sup>

Der Schuldner kann nur an den Pfandgläubiger und den Gläubiger gemeinschaftlich leisten. Jeder von beiden kann verlangen, daß an sie gemeinschaftlich geleistet wird; jeder kann statt der Leistung verlangen, daß die geschuldete Sache für beide hinterlegt oder, wenn sie sich nicht zur Hinterlegung eignet, an einen gerichtlich zu bestellenden Verwahrer abgeliefert wird.<sup>2</sup>

*I* 1217<sup>4.3</sup> Cap 2, *IIa* 1188, *IIb* 1266, *III* 1264. *R.* *III*, 860. *Prot.* *III*, 525, 527. — § 1077.

1. Entspricht dem § 432<sup>1</sup>. Nicht zwingend (§ 1284). Ausnahme in § 1294.

2. *E. R.* 52<sup>143</sup>, 64<sup>321</sup>, 77<sup>250</sup>. Gilt auch für Grundstücke. Zuständiges Gericht, Verfahren, Vergütung *F. O. G.* § 165. Folgen §§ 1285<sup>1</sup>, 1287, 1288<sup>1</sup>. — Änderung nach Eintritt der Berechtigung zur Befriedigung in § 1282.

### b) nach der Fälligkeit §. 1282.

Sind die Voraussetzungen des §. 1228 Abs. 2 eingetreten<sup>1</sup>, so ist der Pfandgläubiger zur Einziehung der Forderung berechtigt<sup>2</sup> und kann der Schuldner nur an ihn<sup>3</sup> leisten. Die Einziehung einer Geldforderung steht dem Pfandgläubiger nur insoweit zu, als sie zu seiner Befriedigung erforderlich ist.<sup>4</sup> Soweit er zur Einziehung berechtigt ist, kann er auch verlangen, daß ihm die Geldforderung an Zahlungsstatt abgetreten wird.<sup>5</sup>

Zu anderen Verfügungen über die Forderung ist der Pfandgläubiger nicht berechtigt<sup>6</sup>; das Recht, die Befriedigung aus der Forderung nach §. 1277 zu suchen, bleibt unberührt.

*I* 1218<sup>1.2</sup>, *IIa* 1189, *IIb* 1267, *III* 1265. *R.* *III*, 861. — *Prot.* *III*, 524, 580. — Die Vorschrift ist nicht zwingend. § 1284.

1. § 1294.

2. § 1074. *E. Bay.* 3<sup>211-1059</sup>. Er ist zur Erteilung löschungsfähiger Quittung (§ 1144) befugt, *E. RG.* 31<sup>215</sup>. Er ist insoweit Rechtsnachfolger des Gläubigers der verpfändeten Forderung (*E. Bay.* 11<sup>221</sup>). Letzterer behält aber Klage auf Zahlung an den Pfandgläubiger, *E. R.* 77<sup>140</sup>. — Pfandgläubiger hat Interesse des Verpfänders tunlichst mit wahrzunehmen, ohne zu Aufwendungen (Herausbieten der Hypothek bei der Zwangsversteigerung) verpflichtet zu sein, *E. ZW.* 10<sup>20</sup>.

3. und nicht mehr an den Gläubiger. § 1281 tritt außer Anwendung. Pfandgläubiger allein kann wirksam (löschungsfähig) quittieren, *E. RG.* 23<sup>147</sup>. Weitere Folgen §§ 1285<sup>2</sup>, 1287, 1288<sup>2</sup>. — Für Pfändungs-  
pfandrecht *BPD.* §§ 835 ff., *E. RG.* 23<sup>147</sup>, *R.* 58<sup>107</sup>.

4. § 1230 Satz 2.

5. *BPD.* § 835<sup>1</sup>. Dann ist er, ebenso wie nach *BPD.* § 836<sup>2</sup>, soweit die Forderung besteht, wegen der gesicherten Forderung als befriedigt anzusehen. 6. entsprechend dem § 1074 a. E.

### c) Kündigung §. 1283.

Hängt die Fälligkeit der verpfändeten Forderung von einer Kündigung ab, so bedarf der Gläubiger zur Kündigung der Zustimmung des Pfandgläubigers nur, wenn dieser berechtigt ist, die Nutzungen zu ziehen.<sup>1</sup>

Die Kündigung des Schuldners ist nur wirksam, wenn sie dem Pfandgläubiger und dem Gläubiger erklärt wird.<sup>2</sup>

Sind die Voraussetzungen des §. 1228 Absf. 2 eingetreten<sup>3</sup>, so ist auch der Pfandgläubiger<sup>4</sup> zur Kündigung berechtigt; für die Kündigung des Schuldners genügt die Erklärung gegenüber dem Pfandgläubiger.

*I* 1217<sup>1-2</sup>, 1218<sup>1</sup> Satz 1, <sup>2</sup>, *II a* 1190, *II b* 1268, *III* 1266. *R.* *III*, 880, 862. *Prot.* *III*, 525, 527, 530, 532. — Nicht zwingend. — § 1284.

1. §§ 1286, 1213, 1078. — § 182.

2. entsprechend § 1281 Satz 1.

3. § 1294.

4. *E. R.* 76<sup>282</sup>.

### d) Abweichende Vereinbarung §. 1284.

Die Vorschriften der §§. 1281 bis 1283 finden keine Anwendung, soweit der Pfandgläubiger und der Gläubiger ein Anderes vereinbaren.<sup>1</sup>

*II a* 1191, *II b* 1269, *III* 1267. *Prot.* *IV*, 601.

1. §§ 1229, 1245<sup>2</sup> bleiben aber stets in Geltung. *E. RG.* 31<sup>310</sup>.

### e) Einziehung §. 1285.

Hat die Leistung an den Pfandgläubiger und den Gläubiger gemeinschaftlich zu erfolgen<sup>1</sup>, so sind beide einander ver-

pflichtet, zur Einziehung mitzuwirken, wenn die Forderung fällig ist.<sup>3</sup>

Soweit der Pfandgläubiger berechtigt ist, die Forderung ohne Mitwirkung des Gläubigers einzuziehen<sup>3</sup>, hat er für die ordnungsmäßige Einziehung zu sorgen.<sup>4</sup> Von der Einziehung hat er den Gläubiger unverzüglich zu benachrichtigen, sofern nicht die Benachrichtigung unthunlich ist.<sup>5</sup>

I 1217<sup>3</sup> Cap 1, 1218<sup>4</sup>, 1226<sup>5</sup> Cap 1, II a 1192, II b 1270, III 1268.  
 R. III, 858, 860, 863. Prot. III, 527, 580, 592. D. 162.

1. § 1281 mit § 1282.
2. entsprechend § 1078.
3. §§ 1282, 1294.
4. entsprechend § 1074.
5. entsprechend § 1241.

### f) Zustimmung zur Kündigung §. 1286.

Hängt die Fälligkeit der verpfändeten Forderung von einer Kündigung ab, so kann der Pfandgläubiger, sofern nicht das Kündigungsrecht ihm zusteht<sup>1</sup>, von dem Gläubiger die Kündigung verlangen, wenn die Einziehung der Forderung wegen Gefährdung ihrer Sicherheit nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Vermögensverwaltung geboten ist.<sup>2</sup> Unter der gleichen Voraussetzung kann der Gläubiger von dem Pfandgläubiger die Zustimmung zur Kündigung verlangen, sofern die Zustimmung erforderlich ist.<sup>3</sup>

I 1217<sup>3</sup>, II a 1198, II b 1271, III 1269. R. III, 860. Prot. III, 527, 592.

1. § 1283<sup>1</sup>.
2. § 1078.
3. § 1238<sup>1</sup>.

### 3. Folge der Leistung

#### a) im allgemeinen §. 1287.

Leistet der Schuldner in Gemäßheit der §§. 1281, 1282, so erwirbt mit der Leistung der Gläubiger den geleisteten Gegenstand und der Pfandgläubiger ein Pfandrecht an dem Gegenstande.<sup>1</sup> Besteht die Leistung in der Uebertragung des Eigentums an einem Grundstücke, so erwirbt der Pfandgläubiger eine Sicherungshypothek.<sup>2</sup>

I 1219<sup>1-2</sup>, 1226<sup>3</sup> Cap 2, II a 1194, II b 1272, III 1270. R. III, 864, 868. Prot. III, 532. B. UG. §§ 60, 123, H. a. 167, 214 Nr. VI, a. 14 i. d. G. v. 10. 5. 98.

1. entsprechend dem § 1075<sup>1</sup>. E. R. 60<sup>223</sup>.
2. nicht bloß, wie im Falle des § 648, den Anspruch auf Einräumung einer solchen. Die Sicherungshypothek entsteht ohne Eintragung im Grundbuche (§ 873<sup>1</sup>), welche nach § 894 herbeizuführen (E. R. 71<sup>431</sup>). § 879 A. 1. Für den Fall des Pfändungspfandrechts ZPO. § 848<sup>2</sup>.

b) insbesondere bei Geldforderungen §. 1288.

Wird eine Geldforderung in Gemäßheit des §. 1281 eingezogen, so sind der Pfandgläubiger und der Gläubiger einander verpflichtet, dazu mitzuwirken, daß der eingezogene Betrag, soweit es ohne Beeinträchtigung des Interesses des Pfandgläubigers thunlich ist, nach den für die Anlegung von Mündelgeld geltenden Vorschriften verzinslich angelegt und gleichzeitig dem Pfandgläubiger das Pfandrecht bestellt wird. Die Art der Anlegung bestimmt der Gläubiger.<sup>1</sup>

Erfolgt die Einziehung in Gemäßheit des §. 1282, so gilt die Forderung des Pfandgläubigers, soweit ihm der eingezogene Betrag zu seiner Befriedigung gebührt, als von dem Gläubiger berichtigt.<sup>2</sup>

I 1219<sup>a</sup>, 1221, II a 1195, II b 1273, III 1271. Pr. III, 864, 868. Prot. III, 532, 534. D. 162.

1. Entspricht § 1079.      2. entsprechend § 1247 Satz 1.

4. Zinsen. Rückgabe. Befriedigung §. 1289.

Das Pfandrecht an einer Forderung erstreckt sich auf die Zinsen der Forderung.<sup>1</sup> Die Vorschriften des §. 1123 Abs. 2 und der §§. 1124, 1125<sup>2</sup> finden entsprechende Anwendung; an die Stelle der Beschlagnahme tritt die Anzeige des Pfandgläubigers an den Schuldner, daß er von dem Einziehungsrechte Gebrauch mache.

I 1222, II a 1196, II b 1274, III 1272. Pr. III, 868. Prot. III, 534.

1. Einschränkung in § 1296.  
2. welche sich zunächst auf Miet- und Pachtzinsen beziehen.

5. Mehrheit v. Pfandrechten §. 1290.

Bestehen mehrere Pfandrechte an einer Forderung, so ist zur Einziehung nur derjenige Pfandgläubiger berechtigt, dessen Pfandrecht den übrigen Pfandrechten<sup>1</sup> vorgeht.

I 1218<sup>a</sup>, II a 1197, II b 1275, III 1273. Pr. III, 868. Prot. III, 532.

1. nach Maßgabe des § 1209. § 1208 ist durch § 1273<sup>2</sup> ausgeschlossen.

III. An einem Grundstückspfand §. 1291.

Die Vorschriften über das Pfandrecht an einer Forderung<sup>1</sup> gelten auch für das Pfandrecht an einer Grundschuld und an einer Rentenschuld.<sup>2-8</sup>

I 1224, II a 1198, II b 1276, III 1274. Pr. III, 867. Prot. III, 536. — § 1080.

1. §§ 1280 bis 1290.

2. §§ 1191, 1199. § 1279 A. 1. — Für Pfändungspfandrecht *BPfD.* § 857<sup>a</sup>. Eintragung (*GPfD.* § 26) nur bei Buchhypotheken erforderlich (§ 1274 mit § 1154<sup>a</sup>).

3. Ebenso für Pfandrecht an einer Hypothek oder an einem Fahrnispfand einschließlich des Schiffspfandes.

#### IV. An Wertpapieren

##### 1. an inoffiziblen Papieren §. 1292.

Zur Verpfändung eines Wechsels oder eines anderen Papiers, das durch Indossament übertragen werden kann<sup>1</sup>, genügt die Einigung des Gläubigers und des Pfandgläubigers und die Uebergabe des inoffizierten Papiers.<sup>2</sup>

I 1225, IIa 1199, IIb 1277, III 1275. *W.* III, 868. *Prot.* III, 527. *D.* 162. — § 1081.

1. Orderpapiere (*GPfD.* §§ 363 ff.), *A.* \* vor § 793.

2. Entsprechend dem Pfandrecht an körperlichen Sachen (§ 1205). Im übrigen kommen zunächst die Bestimmungen über Pfandrechte an unkörperlichen Gegenständen (§§ 1273 bis 1278), und soweit es sich um eine Schuldverschreibung handelt, die §§ 1279 bis 1290 zur Anwendung (aber §§ 1294 bis 1296). — Pfändungspfandrecht *BPfD.* § 831.

##### 2. an Inhaberpapieren §. 1293.

Für das Pfandrecht an einem Inhaberpapier<sup>1</sup> gelten die Vorschriften über das Pfandrecht an beweglichen Sachen.<sup>2</sup>

I 1226<sup>1-2</sup>, IIa 1200, IIb 1278, III 1276. *W.* III, 868, 848. *Prot.* III, 530, 536.

1. Insbesondere Schuldverschreibung (§§ 793 ff.) oder Aktie. *E. ZB.* 03<sup>74</sup>. Verbot der Inpfandnahme eigener Aktien *GPfD.* § 226. — Pfandrecht der Reichsbank an Schuldbuchforderungen *BantG.* §§ 20a, 20b.

2. §§ 1204 bis 1258, dazu §§ 1294, 1296. Hinsichtlich des Pfändungspfandrechts *BPfD.* §§ 821 ff. — *E. R.* 61<sup>83a</sup>. — Über Verhältnis zu Bankdepotgef. v. 5. 7. 96 § 8 *E. R.* 71<sup>837</sup>.

##### 3. Einziehung u. Kündigung §. 1294.

Ist ein Wechsel, ein anderes Papier, das durch Indossament übertragen werden kann, oder ein Inhaberpapier Gegenstand des Pfandrechts, so ist, auch wenn die Voraussetzungen des §. 1228 Abs. 2 noch nicht eingetreten sind, der Pfandgläubiger zur Einziehung und, falls Kündigung erforderlich ist, zur Kündigung berechtigt und kann der Schuldner nur an ihn leisten.<sup>1</sup>

I 1226<sup>2</sup>, IIa 1201, IIb 1279, III 1277. *W.* III, 860. *Prot.* III, 525, 536, VI, 262. *D.* 162, 163.

1. § 1281 A. 1, § 1282 A. 1, § 1283 A. 3, § 1285 A. 3. Folge je nachdem das Befriedigungsrecht des Pfandgläubigers bereits eingetreten ist oder nicht, Abs. 1 oder Abs. 2 des § 1288.

## 4. Verkauf §. 1295.

Hat ein verpfändetes Papier, das durch Indossament übertragen werden kann, einen Börsen- oder Marktpreis, so ist der Gläubiger nach dem Eintritte der Voraussetzungen des §. 1228 Abs. 2 berechtigt, das Papier nach §. 1221 verkaufen zu lassen.<sup>1</sup>

II b 1280, III 1278. Prot. III, 530, VI, 262. D. 162.

1. §§ 1234 ff., insbesondere § 1277 finden keine Anwendung. Also auch keine vorherige Androhung erforderlich.

## 5. Zugehörige Scheine §. 1296.

Das Pfandrecht an einem Werthpapier<sup>1</sup> erstreckt sich auf die zu dem Papiere gehörenden Zins-, Renten- oder Gewinnantheilscheine<sup>2</sup> nur dann, wenn sie dem Pfandgläubiger übergeben sind.<sup>3</sup> Der Verpfänder kann, sofern nicht ein Anderes bestimmt ist, die Herausgabe der Scheine verlangen, soweit sie vor dem Eintritte der Voraussetzungen des §. 1228 Abs. 2 fällig werden.

II a 1202, II b 1281, III 1279. Prot. III, 534, 536. D. 163. — § 1081.

1. nicht bloß an einem Inhaberpapier. U.\* vor § 793.
2. Einschränkung des § 1289. § 1273 U. 4.
3. Damit werden sie der Pfandhaftung entzogen. E. 3W. 11<sup>1016</sup>.